

*Rezension***Thomas Stompe Hans Schanda (Hg.): Schizophrenie und Gewalt**

Schizophrenie sei die psychische Erkrankung, die in der Bevölkerung am häufigsten mit dem Thema Gewalt assoziiert werde, schreibt der Herausgeber Thomas Stompe von der medizinischen Universitätsklinik Wien. Allerdings sei die Tatsache weniger präsent, dass Mitglieder dieser Personengruppe häufiger Opfer der Aggression Dritter werden. (Der Tatsache gegenüber, dass der eigene psychiatrische Berufsstand Gewalt gegen Menschen mit der Diagnose "Schizophrenie" verübt, sind die Autoren blind.) Es gehe darum, die kleine Hochrisikogruppe zu erkennen und "einer angemessenen Behandlung zuzuführen", so Stompe. Diesem Thema sind die diversen Buchbeiträge gewidmet. Gewidmet ist das Buch auch dem Mitherausgeber Hans Schanda aus Wien zu dessen Abschied aus dem Berufsleben. Im längsten Kapitel des Buches darf dieser noch einmal so richtig vom Leder ziehen und die Richter des deutschen Bundesgerichtshofs als ahnungslose medizinische Laien und Anhänger überkommener antipsychiatrischer Vorurteile beschimpfen, da sie in ihrem Urteil von 2011 die Zwangsverabreichung von Neuroleptika an forensisch Untergebrachte erschwert hätten. Im gleichen Tonfall versucht Schanda, den UN-Sonderberichterstatter für Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe, Juan Méndez, ins Lächerliche zu ziehen, da sich dieser gegen jegliche psychiatrische Zwangsbehandlung ausgesprochen hatte. – Der forensische Psychiater Norbert Nedopil aus München und Kolleginnen berichten in ihrem Beitrag, die Diagnose Schizophrenie stelle zwar einen Risikofaktor für Gewalthandlungen dar, allerdings sei das Risiko derart diagnostizierter Straftäter, nach der Entlassung aus der Forensik eine erneute Gewalttat zu verüben, durch konsequente Betreuung (vermutlich meint er überwachte Verabreichung von Neuroleptika auf Dauer) deutlich niedriger als bei sog. nichtschizophrenen Patienten. Diese Maßnahme möchte das Autorenteam gerne als Modell für alle Menschen mit der Diagnose Schizophrenie ansehen, die aus der Klinik entlassen werden. Andere Kapitel handeln von "Schizophrenie und Suizid", "Das Verschwinden der Kranken aus den Behandlungskontexten", "Prädiktoren für Gewaltdelikte bei Schizophrenie" und "Tatmerkmale der Tötungsdelikte von Patienten mit Schizophrenie", doch irgendwie ist mir inzwischen das Interesse am Buch abhanden gekommen. Kartoniert, 184 Seiten, 38 Tabellen und Abbildungen, ISBN 978-3-95466-375-0. Berlin: MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2018. € 39,95

Peter Lehmann